

**Keine Disponenden!**

[2527.]

Theils vorbereitete neue Auflagen, theils Preis- und Besigveränderungen lassen meine Bitte gerechtfertigt erscheinen, mir diesmal durchaus nichts zu disponiren, sondern alles Nichtverkaufte, wozu Sie berechtigt sind, zu remittiren. Ich kann selbst bei entfernten Handlungen keine Ausnahme machen und nehme auf etwaige Disponirung, trotz meiner Verwahrung, durchaus keine Rücksicht.

Dagegen stehen die Artikel, welche Sie fürs Lager wünschen, größtentheils aufs neue zu Diensten, und bitte zu verlangen.

Leipzig, den 1. Februar 1863.

**J. V. Schrag's Verlag.**  
(N. G. Hoffmann.)

**Keine Disponenda**

[2528.] von:

**Groß, Karte von Deutschland.**  
**Neuer Schulatlas**, revid. v. Berghaus.  
Ausg. in 27 Blättern.  
Stuttgart, Januar 1863.

**Ernst Jäger**  
(vormals Frz. Maltz's Verlag).

[2529.] P. P.

Wie bereits mitgetheilt, habe ich meinen sämmtlichen Verlag an die Herren Wiegandt & Hempel verkauft und kann daher diese Ostermesse

Disponenda und Ueberträge unter keinen Umständen gestatten.

Berlin, den 1. Januar 1863.

**Gustav Bosselmann.**

[2530.] Zur Besorgung von Commissionen empfiehlt sich

**Ernst Hauptmann** in Leipzig.

[2531.] Es gehen mir täglich eine große Anzahl directer Briefe, zuweilen auch telegraphische Depeschen zu, in welchen Theaterstücke (theils Verlag, theils Sortiment) unter Kreuz-Couvert verlangt werden. Ich habe diesem Verlangen stets soviel als irgend möglich entsprochen, sehe mich jedoch jetzt, wo das öftere Verlorengelien derartiger Sendungen zu unangenehmen Differenzen führte, zu der Erklärung genöthigt, daß ich directe Sendungen fortan nur als Pakete expedire.

**Eduard Bloch,**  
Firma: E. Lassar's Buchh. in Berlin.

**Nichts unverlangt.**

[2532.]

Die Ueberfluthung des Büchermarktes mit Novitäten, für welche der Sortimenter oft nicht die geringste Verwendung hat, nöthigt auch mich zu der ergebenen Bitte, mir ferner derartige unverlangte Zusendungen im Allgemeinen nicht mehr zu machen.

Die geehrten Verlagshandlungen, mit denen ich in der bisherigen Weise zu verkehren wünsche, habe ich durch Circular speciell davon in Kenntniß gesetzt.

Braunschweig, den 1. Februar 1863.

**Friedrich Wagner.**

[2533.] Verleger von Costümbildern altspanischer Trachten aus den Zeiten Heinrich's VIII. ersucht um umgehende directe Einsendung  
**Ernst Kniep jun.** in Hannover.

[2534.] **Buchhändler-Strazzenpapiere**  
in den beliebtesten 3 Sorten hält stets vorräthig  
**Robert Hoffmann** in Leipzig.

**Redacteur-Gesuch.**

[2535.]

Für eine Local-Zeitung mittleren Umfanges und liberaler Richtung wird ein befähigter Redacteur mit nicht zu hohen Ansprüchen gesucht, der, um seinen Gehalt zu verbessern, bereit ist, die Correcturen von Druckwerken während den Büreanstunden zu übernehmen.

Bedingung ist nebenbei, dass derselbe christlichen Glaubens sei und über seine Fähigkeit und Moralität genügende Zeugnisse aufweisen könne.

Bewerber um diese Vacanz wollen ihre Offerten nebst Angabe ihrer Forderungen und Mittheilung ihrer bisherigen Thätigkeit unter der Chiffre D. K. No. 14. an die Exped. d. Bl. gelangen lassen.

Discretion wird den Herren Interessenten zugesichert, Antwort aber nur reflectirenden Falles ertheilt.

**Dankagung.**

[2536.]

Allen den Herren Verlags-Buchhändlern, welche uns unter gefälliger Vermittelung des Herrn K. F. Köhler in Leipzig für die Bibliothek unserer Realschule und des erst im Entstehen begriffenen Lehrer-Seminars durch verschiedene Zusendungen in so ausgezeichnete Weise unterstützten, sprechen wir hiermit unsern aufrichtigsten und wärmsten Dank aus.

Sie haben durch Ihre uns so freundlich entgegenkommende Theilnahme unser Vorhaben in so hohem Grade gefördert, daß wir die Ausführung desselben dadurch nahezu als gelungen betrachten können. Dies mit Freuden anerkennend, wiederholen wir Ihnen dafür nochmals den herzlichsten Dank.

Bielitz-Biala, den 30. Januar 1863.

Für das Realschul-Comité  
**J. Köhler.**

[2537.] Wem von den Herren Kollegen die jetzigen Aufenthaltsorte nachstehender Personen bekannt sein sollten, würde uns durch gef. Mittheilung sehr verbinden.

**Kogler'sche Buchh. in Siegen.**

Gravenstein, } früher Bergeseven hier.  
Scheerer,

H. Luckemeyer, soll sich jetzt in der Schweiz aufhalten.

[2538.]

**Die Prager Morgenpost**

hat mit 1. Januar 1863 den VI. Jahrgang ihres Bestehens angetreten. Durch die im Herbst 1858 vorgenommene Erweiterung zu einem nationalökonomischen politischen Tagesblatte, dessen Tendenz vorzugsweise die Vertretung der Landesinteressen Böhmens ist, wurde das Journal zu einem der verbreitetsten im Lande.

Der Insertionspreis für die sechsmal gespaltene Petitzeile (in Großfolio) beträgt exclusive Steuer  $\frac{3}{4}$  N<sup>o</sup>.

Ankündigungen, namentlich von populären Artikeln, sind in der Regel von gutem Erfolge begleitet.

Zur geneigten Inserirung ladet ein  
Prag, 1863.

**Heinr. Mercy.**

[2539.] P. P.

Hiermit erlaube ich mir die Mittheilung zu machen, daß die in meinem Verlage erscheinende

**Berliner Gerichts-Zeitung**  
10,000 Auflage

gegenwärtig zählt. Als Beweis lasse ich die jüngste Quittung des hiesigen Kgl. Stempel-Amtes, deren Echtheit die Red. d. Bl. gütigst bestätigen wird\*, unten abdrucken. Nach derselben werden 9300 Expl., die im preussischen Staate verbleiben, gestempelt. Außerdem gehen 700 Expl. ohne Stempel ins Ausland.

Mit vollem Rechte läßt sich behaupten, daß hier fast kein Haus existirt, in welchem nicht mindestens ein Expl. dieser Zeitung gehalten wird. Berücksichtigt man ferner, daß in vielen Häusern mehrere Leser zu einem Exemplare gehören, daß so jede Nummer dieser Zeitung in Hunderttausende von Händen kommt, dann ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß

**Insertate**

jeder Art in derselben von großem Erfolge sein müssen.

Demnach erlaube ich mir, die geehrten Herren Kollegen zur Annoncirung, besonders populärer Werke, in die „Berliner Gerichts-Zeitung“ einzuladen.

Die dreispaltige Petitzeile (14/15 Spalten) wird mit 2 Sgr. berechnet.

Ganz ergebenst

Berlin, den 24. Januar 1863.

**Gustav Behrend.****Quittung**

über den mit Achthundertfünfundsechzig Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. von Herrn G. Behrend deponirten Zeitungsstempel zu Neun Tausend Drei Hundert Exemplaren der Berliner Gerichts-Zeitung à 2 Sgr. 9 $\frac{1}{10}$  Pf. für das erste Quartal 1863.

Berlin, den 24. Januar 1863.

Königl. Wechsel-Stempel-Amt.

\*) Geschieht hiermit. D. Red.

**Breisgauer Zeitung.**  
Auflage 2250.

[2540.]

Die in unserm Verlage erscheinende Breisgauer Zeitung, deren Auflage sich fortwährend vergrößert, ist das verbreitetste Blatt im badischen Oberlande. Sie eignet sich daher vorzugsweise zu Inseraten, namentlich populärer Schriften. Die Einrückungsgebühr für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum beträgt 3 Kreuzer oder 1 N<sup>o</sup>.

Freiburg im Br.

**Fr. Wagner'sche Buchhandlung.**

[2541.]

**Berliner Reform.****Organ der Volkspartei.**Redacteur: **Dr. Ed. Meyen.****Täglich erscheinende politische Zeitung.**

Die Auflage der „Reform“ ist seit ihrem noch nicht ganzjährigen Bestehen bereits auf 1800 Exemplare gestiegen. Ich empfehle die Zeitung zu Insertionen, pro Petitzeile 1 Sgr. mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt, und notire den Betrag in laufende Rechnung.

Berlin.

**Karl Nöhring.**